



Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln
Redaktionsbüro 0221/221-26456

Gregor Timmer (gt) 0221/221-26487
Jürgen Müllenberg (jm) 0221/221-26488
Stefan Palm (pal) 0221/221-22144
Inge Schürmann (is) 0221/221-26489
Nicole Trum (nit) 0221/221-26785
Sabine Wotzlaw (wot) 0221/221-25399

Telefax 0221/221-26486
E-Mail presseamt@stadt-koeln.de
Internet www.stadt-koeln.de/presse

21.10.2014 - 1581

Gymnasium Kreuzgasse hat Schulbetrieb wieder aufgenommen Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern besteht weiter

Nach der vermuteten Bedrohungslage im Gymnasium Kreuzgasse an der Vogelsanger Straße, die am Montagmittag zur vorübergehenden Räumung des Schulgebäudes geführt hatte, hat die Stadt Köln heute ihr Betreuungsangebot für die betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte fortgesetzt. Mitarbeiterinnen des Schulpsychologischen Dienstes kümmern sich um die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die bei der Verarbeitung der gestrigen Ereignisse Unterstützung brauchen. Dieses Angebot gilt auch für hilfesuchende Eltern.

Schuldezernentin Dr. Agnes Klein war heute noch vor Schulbeginn gegen 7.30 Uhr mit Vertretern der Bezirksregierung und der Polizei in der Schule vor Ort, um Schulleitung und Lehrerkollegium über die Hilfsangebote zu informieren und den Ablauf der gestrigen Räumung zu besprechen. Die Eltern wurden noch am Montagabend über einen so genannten „Elternbrief“ informiert. „Nach Auskunft aller Beteiligten ist diese Räumung geordnet und ruhig verlaufen“, betont Dr. Agnes Klein. Die Schülerinnen und Schüler seien in Begleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer sehr zügig von der Polizei in sichere Außenbereiche geleitet worden. Eine Paniksituation oder Zwischenfälle habe es nicht gegeben.

Unzutreffend sind Aussagen, nach denen es in dem Gymnasium angeblich keine akustische Warnanlage für Notfälle gibt. Die Schule verfügt über eine solche Anlage. Bei der vermuteten Bedrohungslage von Montagmittag löste die Schulleitung einen so genannten „stillen Alarm“ aus, bei dem die Warnung per Mobiltelefon direkt an die Lehrerinnen und Lehrer übermittelt wird.

Das Schulgebäude wird vorübergehend durch einen Wachdienst vor dem Zutritt unbefugter Personen gesichert. Die Betreuung durch den Schulpsychologischen Dienst soll auch in den kommenden Tagen weitergeführt werden.

- gt -